

# ¡Fijáte!

Nachrichten + Informationen + Berichte zu Guatemala

Nr. 811

Mittwoch, 14. August 2024

31. Jahrgang

## Inhaltsverzeichnis

<i>Das Atol-Fest in Chiquimulilla – eine lebendige Tradition des Volkes der Xinka.....</i>	<i>1</i>
<i>Carlos Sandoval Orellana zum Direktor des IDPP gewählt.....</i>	<i>3</i>
<i>Ex-Abgeordneter der UCN wird CONAMIGUA leiten, ohne ein Visa für die USA zu haben.....</i>	<i>3</i>
<i>Zwei Angriffe mit Todesfolge in der Altstadt von Guatemala-Stadt.....</i>	<i>5</i>
<i>Athletin gewinnt erste Goldmedaille für Guatemala bei Olympischen Spielen.....</i>	<i>5</i>
<i>Kurze Urlaubspause.....</i>	<i>6</i>

## Das Atol-Fest in Chiquimulilla – eine lebendige Tradition des Volkes der Xinka

**Nancinta, Santa Rosa, 6. August** - Am Samstag, dem 3. August, wachte Rosalina Palma im Weiler El Mango im Landkreis Chiquimulilla, Department Santa Rosa, gegen 5 Uhr morgens auf, bereitete ihren Gabacha-Tee zu und ihre Schöpfkellen, Tonkrüge und Tontopf vor und begab sich ins Zentrum der Gemeinde Nancinta, wo sie sich mit einigen Nachbar\*innen versammelte, um mit den Vorbereitungen für das traditionelle Atol-Fest (atoleada) zu beginnen [*Atol ist ein Heissgetränk aus Mais und einem Teig aus Maismehl und Wasser sowie Gewürzen oder anderer Zutaten, d.Red.*].

Diese Tradition hat nach Angaben einiger Einwohner\*innen von Nancinta eine mehr als 100-jährige Geschichte in der Xinka-Gemeinde, die nahe der Pazifikküste des Departements Santa Rosa liegt. Jedes Jahr am 3. August versammelt sich die Bevölkerung im Dorfzentrum, um dieses Fest zu Ehren ihres Schutzpatrons, Santo Domingo de Guzmán, durchzuführen und für die Ernte zu danken.

Die Vorbereitungen beginnen im Mai, wenn die Mitglieder des Rats der Gemeindeentwicklung (COCODE) gemeinsam eine Parzelle mit Maispflanzen aussäen. Aus dieser Ernte wird der Mais gewonnen, der für die Herstellung des Atol verwendet wird, und der Mais, der gekocht und mit allen Teilnehmern des Festes geteilt wird. Darüber hinaus leisten mehrere Personen freiwillig einen Beitrag, um für ihre eigene Ernte zu danken.

Wie Rosalina stehen viele Nachbar\*innen früh mit ihren Töpfen, Schöpfkellen, Tonkrüge und Utensilien für die Zubereitung des Atol auf. Um 6 Uhr morgens beginnt die Frauengruppe mit der Ernte und dem Schaben des Mais. Die Männer bringen den Mais zur Mühle, die etwa 10 Meter von dem Ort entfernt ist, an dem sie die Vorbereitungen treffen, und kehren dann zurück, damit die Frauen mit der Zubereitung des Atol fortfahren können. Dies ist ein gemeinschaftlicher Kreislauf, der so lange andauert, bis der letzte Mais fertig ist. Vor der katholischen Kirche kann man die Schlange der Menschen sehen, die darauf warten, dass sie an der Reihe sind, den Mais zu mahlen, denn das Dorf hat nur eine Mühle, so dass der Tag früh beginnt.

Im Laufe des Morgens stellt Rosalina den Tontopf auf das Feuer. Sie erklärt, dass sie einen Tontopf verwende, weil der Geschmack intensiver sei, auch wenn der Atol dadurch länger brauche, um zu kochen. Aus diesem Grund haben sich viele Nachbar\*innen dafür entschieden, den Tontopf durch einen Metalltopf zu ersetzen, der weniger Brennholz verbraucht und die Kochzeit verkürzt.



Atol-Zubereitung, hier im Metalltopf (Foto: Wellington Osorio)

Auf diesem Atol-Fest sind nur zwei Tontöpfe zu sehen, nämlich die von Doña Rosalina und die von Doña Flory, die diese Tradition von ihren Familien und der Gemeinschaft geerbt haben.

Die Messe zu Ehren von Santo Domingo de Guzmán endet um 11 Uhr. Der Priester, begleitet von Ministrant\*innen und der traditionellen Musikkapelle, geht von Schöpfkelle zu Schöpfkelle und erteilt den Segen. Danach beginnt das traditionelle Atol-Fest.

Sobald der Gottesdienst vorbei ist, warten die Leute schon auf ein Glas Atol, und in der Zwischenzeit stillen sie ihren Hunger mit gekochtem Mais oder einem Stückchen Fleisch, fahren mit dem kleinen Zug des Jahrmarktes oder stellen sich wieder an, um ihr Glas Atol zu bekommen. Mehrere Nachbar\*innen stehen mit Tonkrügen, Gläsern und Thermoskannen an. Doña Rosalina schätzt, dass bei jedem Atol-Fest mehr als 1.000 Gläser Atol de elote ausgeschenkt werden, eine Zahl, die je nach Ernte variiert, obwohl in manchen Jahren wohl auch mehr als 2.000 ausgeschenkt wurden.

Die Leute erhalten ihr Glas Atol, und wer Lust hat, bekommt zwei oder drei Gläser mehr. Die Atoleada ist ein Fest der Gemeinschaft und des Dankes für die Ernte, bei dem dieses traditionelle Getränk, das aus dem zarten Mais gewonnen wird, gefeiert und mit allen geteilt wird.

Wenn jeder sein Glas Atol erhalten hat, setzen die Marimba-Band "Hölzer des Südens" und die Sarabande "Die Dreisten" das Fest mit Tanzmusik fort. Damit feiert die Bevölkerung weiter und dankt für die Ernte in Nancinta.

Es ist fast Mittag. Die "Dreisten" spielen weiter, die Leute tanzen und einige warten darauf, dass die letzte Kelle Atol aus dem Feuer kommt.

Doña Rosalina beginnt, Anweisungen zu geben, wie der Atol aus dem Feuer zu nehmen ist, da er seinen Höhepunkt erreicht hat. Zwei Männer heben die Schöpfkelle von beiden Seiten an und stellen sie auf den Rand des Feuers. Mehrere Personen umringen sie, und in wenigen Minuten ist sie fertig. Das letzte Glas Atol de elote wird serviert, und nun bleibt nur noch, bis zum nächsten Jahr zu warten, um die traditionelle Atoleada der Xinka von Nancinta erneut zu erleben.



Das Fest startet (Foto: Wellington Osorio, PC)

*Dieser Text wurde im Rahmen der Sala de Creación Comunitaria y Medioambiental verfasst, einem kollektiven journalistischen Training, das mit einer Gruppe von Journalist\*innen aus den Gebieten von Prensa Comunitaria unter der Koordination von Francisco Simón und Quimy de León organisiert wurde. (Prensa Comunitaria)*

## Carlos Sandoval Orellana zum Direktor des IDPP gewählt

**Guatemala, 6. August** - Mit 116 Stimmen wählte das Plenum des Kongresses Carlos Humberto Sandoval Orellana zum neuen Direktor des Instituts für öffentliche Strafverteidigung (IDPP) für den Zeitraum 2024-2029. Sein Name war bereits seit einigen Wochen im Gespräch. Vor seiner Vereidigung war er Leiter der Aufsichtsabteilung des IDPP, wo er 2003 seine Laufbahn begann. Sandoval Orellana war auch stellvertretender Generaldirektor und hat unter anderem als Sekretär des Institutsvorstands und als stellvertretender Direktor für Personalwesen fungiert.

Zu den vorgeschlagenen Kandidaten gehörten Lesbia Marleni Sis Chen, die 51 Ja-Stimmen und 91 Nein-Stimmen erhielt, und Rony López Contreras, der 44 Ja-Stimmen und 97 Nein-Stimmen erhielt. Sandoval Orellana wird vorgeworfen, seinem umstrittenen Vorgänger Idonaldo Fuentes nahe zu stehen, dessen Amtszeit am 5. August endete.

Bei der Abstimmung haben zwischen 141 und 142 Abgeordnete teilgenommen die am Dienstag die Sitzungen der zweiten ordentlichen Wahlperiode 2024 wieder aufnahmen.

### Die Bedeutung des IDPP

Das IDPP ist eine der Einrichtungen, die in verschiedenen Departements des Landes präsent sind, und mobilisiert Anwalt\*innen zur Unterstützung verschiedener Kandidaturen. Im Januar findet die Wahl des neuen Vorstands der Anwalts- und Notariatskammer (CANG) statt, und die gewählten Präsident\*innen dieser Vereinigung werden die Kandidat\*innen für das Amt der Generalstaatsanwaltschaft im Jahr 2026 aufstellen. Deshalb ist die Wahl der Direktor\*in des Instituts von strategischer Bedeutung ist, da von dort aus die institutionelle Unterstützung eingeleitet und akademische Veranstaltungen zur Förderung der Kandidaturen für höhere Justizämter genutzt werden können.

Vor der Abstimmung wies die Abgeordnete der Regierungspartei SEMILLA, Andrea Reyes, auf das "direkte Interesse" der Generalstaatsanwältin (MP) Consuelo Porras an dieser Wahl hin, da sie versuche, "das Institut für öffentliche Strafverteidigung zu schwächen, um damit zu beginnen, Ermittlungsergebnisse zu präsentieren, die schutzbedürftigen Perso-

nen kriminalisieren". Die Abgeordnete erinnerte daran, dass durch das IDPP Guatemalte\*innen mit begrenzten wirtschaftlichen Ressourcen, die mit einem möglichen Verbrechen konfrontiert sind, einen gesetzlich verbrieften Zugang zu kostenloser Rechtsverteidigung haben.

"Wir können und dürfen diese Institution nicht sabotieren, wir müssen für jene Kandidat\*innen stimmen, die das Recht auf Verteidigung der ärmsten und bedürftigsten Menschen garantieren. Wir dürfen nicht vergessen, dass die einzigen, die der Generalstaatsanwaltschaft in den Verfahren Paroli bieten kann, die Verteidiger\*innen sind. Und wenn diese nicht die Berechtigung erhalten, ihre Klient\*innen richtig zu unterstützen, sind die Verfahren sofort verloren", sagte Reyes.

Sie war jedoch die Einzige, die vor der Abstimmung das Wort ergriff. Reyes fügte hinzu, dass ihre Partei den neuen Direktor beaufsichtigen werde, da der scheidende Direktor beschuldigt worden sei, die Institution "für politische und korrupte Zwecke" zu nutzen.

Carmen Aida Ibarra von der Organisation Movimiento Pro Justicia erklärte gegenüber Prensa Comunitaria, dass Sandoval Orellana von parlamentarischen Fraktionen unterstützt werde, die mit Néster Vásquez, dem konservativen Präsidenten des Verfassungsgerichts (CC), Consuelo Porras und Idonaldo Fuentes sympathisierten und möglicherweise Verbindungen zu der korrupten Richterin Blanca Stalling hätten, die ebenfalls einmal Direktorin des IDPP war. Ibarra äusserte auch die Befürchtung, dass das IDPP weiterhin ein politischer Spielball für Privatpersonen sein könnte, die nur auf das Budget der Institution aus seien und es als Plattform für die Lancierung von Kandidaturen für höhere Justizämter nutzen wollten.

Die Stimmen für Sandoval Orellana kamen aus den folgenden Fraktionen (*in Klammern die Gesamtzahl der jeweiligen Abgeordneten, nicht die der abstimmenden Abgeordneten, d.Red.*): CABAL (18), ELEFANTE (2), VAMOS (39), TODOS (6), CREO (3), VIVA (11), VALOR (12), UNE (28) und VICTORIA (3). Zu den, die dagegen gestimmt haben, zählen demnach Abgeordnete von SEMILLA (23), VOS (4), NOSOTROS (3), BIEN (4), AZUL (2) und URNG (1). (Prensa Comunitaria)

### **Ex-Abgeordneter der UCN wird CONAMIGUA leiten, ohne ein Visa für die USA zu haben**

Guatemala, 6. August - Auf Anordnung des Verfassungsgerichts (CC) vereidigte der Kongress den ehemaligen UCN-Abgeordneten, Julio Lainfiesta Rimola, als neuen Untersekretär des Nationalen Rates für die Betreuung der Migrant\*innen Guatemalas (CONAMIGUA). Raúl Berrios wurde ebenfalls als Sekretär vereidigt.

CONAMIGUA ist die Regierungsbehörde, die für die Koordinierung und Überwachung der staatlichen Massnahmen zum Schutz und zur Unterstützung der guatemaltekischen Migrant\*innen und ihrer Familien im In- und Ausland zuständig ist. (...) Zu ihren Dienstleistungen gehört die Lieferung von Lebensmittelrationen, Basishygiene-Sets und Kleidung für Rückkehrer\*innen auf dem Landweg oder Migrant\*innen im Inland.

Lainfiesta Rímola wird diese Einrichtung leiten, ohne in die USA reisen zu können, da diese ihm 2023 das Visum entzogen haben, weil er für die Rücknahme des Amtsenthebungsverfahrens gegen die Richter\*innen des Obersten Wahlgerichts (TSE) gestimmt hatte. Der Abgeordnete gehört zu einer Gruppe von Abgeordneten, die ihr Visum verloren haben, nachdem die USA sie als antidemokratische Akteure eingestuft haben.

Der ehemalige Abgeordnete war im vergangenen Jahr von den der Mehrheit des Kongresses der vorherigen Legislaturperiode zum Unterstaatssekretär von CONAMIGUA gewählt worden, wurde jedoch erst jetzt vereidigt, nachdem das CC eine positive Entscheidung für die beiden neuen Leiter dieser Einrichtung getroffen hatte.

Das ehemalige Mitglied der UCN-Partei sagte, er wisse nicht, ob sein Visum zurückgezogen worden sei, und er werde sich bei der amerikanischen Botschaft erkundigen.

Am 16. März diesen Jahres lehnte der Verband der guatemaltekischen Migrant\*innen in Los Angeles die Ernennung des ehemaligen Abgeordneten zum stellvertretenden Exekutivsekretär von CONAMIGUA ab. In einem Kommuniqué forderten sie den Kongress auf, seine Absetzung zu erwägen, da er nicht über die nötige Eignung für das Amt verfüge und kein Visum für die Einreise in die USA besitze.

Berrios gewann die Wiederwahl als Exekutivsekretär, während Lainfiesta für das Amt als Untersekretär bei CONAMIGUA kandidierte, als er noch Abgeordneter der inzwischen aufgelösten Partei Union für den Nationalen Wandel (UCN) war. Diese hatte nach der Wahl den Rechtsstreit um seine Vereidigung angestrengt.

Lainfiesta wurde gewählt, als er kein US-Visum besass, das ihm zusammen mit 100 anderen Abgeordneten entzogen wurde, die von Washington beschuldigt wurden, die Demokratie und den Rechtsstaat nach den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im Sommer 2023 untergraben zu haben.

CONAMIGUA verfügt über ein Budget von 65,2 Mio. Q (= 7,52 Mio. €). Bis Juni wurden laut dem Integrierten Buchführungssystem der Regierung 39,32 Prozent bzw. 25,6 Mio. Q (= 2,95 Mio. €) ausgegeben. Ein grosser Teil dieser Ausgaben entfällt auf die Vergütung der 147 eingestellten Mitarbeiter\*innen.

Der Exekutivsekretär – Raúl Berrios - erhält ein Gehalt von 30.625 Q (= 3.500 €) pro Monat, während der Unterstaatssekretär, ein Posten, der von Julio Lainfiesta Rimola besetzt werden wird, 21.898 Q (= 2.500 €) pro Monat erhalten wird.

Präsidenten der CONAMIGUA sind die jeweiligen Aussenminister\*innen, weitere Mitglieder des Vorstandes vertreten die Ministerien für Wirtschaft bzw. Arbeit und Institutionen wie die Planungsbehörde SEGEPLAN, die Banco de Guatemala und die Legislative.

### **Aufgaben des Exekutivsekretariats**

Eine der wichtigsten Aufgaben des Sekretariats ist es, als operatives Bindeglied zwischen dem Nationalen Rat für die Betreuung von Migrant\*innen in Guatemala, dem Beirat von CONAMIGUA und anderen nationalen und internationalen öffentlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen mit Bezug zu Migrant\*innen zu fungieren.

Es ist dafür verantwortlich, dem Nationalrat den jährlichen Haushaltsvorschlag zur Kenntnisnahme und Genehmigung vorzulegen und für eine effektive, effiziente und transparente Verwaltung der zugewiesenen finanziellen Mittel zu sorgen. Darüber hinaus muss es dem Rat die Ernennung der Direktor\*innen und Koordinator\*innen der verschiedenen Abteilungen und Referate des Exekutivsekretariats vorschlagen, wobei es eine Auswahlliste mit drei Kandidat\*innen erstellt.

### **Aufgaben des Unterstaatssekretariats**

Das Unterstaatssekretariat von CONAMIGUA spielt eine wichtige Rolle bei der Formulierung und Überwachung von Massnahmen und Programmen für die Migrant\*innen und ihre Familien. Es ist verantwortlich für die Teilnahme an den CONAMIGUA-Sitzungen, wobei er mit Rede-, aber ohne Stimmrecht teilnimmt.

Es ist für die Verfolgung, Überwachung und Bewertung der Fortschritte bei der Umsetzung von Programmen und Projekten zuständig, die von den zuständigen Stellen mit Unterstützung von CONAMIGUA durchgeführt werden.

Es ist für die Ausarbeitung und Gestaltung der Analyse von Plänen, Programmen, Projekten, Aktionen und Studien im Zusammenhang mit Migrant\*innen verantwortlich. Ausserdem unterstützt es das Exekutivsekretariat bei der Koordination der Kommunikation und der Beziehungen zu guatemalteckischen Organisationen im Ausland und im Inland.

### **Lainfiesta wurde häusliche Gewalt gegen Frauen vorgeworfen.**

Julio Lainfiesta Rimola kam 2016 mit der inzwischen aufgelösten Partei Union für den Nationalen Wandel (UCN) in den Kongress und wurde 2019 wiedergewählt. Die UCN ist die Partei des in den USA wegen Drogenhandels verurteilten Mario Estrada.

Für die Wahlen 2023 schloss er sich der Partei PODEMOS an, mit der er erfolglos versuchte, seinen Sitz zu behalten. Vor seinem Ausscheiden aus dem Abgeordnetenamt erhielt er von seinen Kollegen 91 Stimmen, um zum stellvertretenden Exekutivsekretär der CONAMIGUA ernannt zu werden.

Im Juli 2023 wurde angesichts eines Ermittlungsverfahren gegen ihn wegen häuslicher Gewalt gegen Frauen im privaten Bereich die Aufhebung der Immunität von Lainfiesta beantragt. *[Seit Januar 2024 ist Lainfiesta nicht mehr Kongressabgeordneter und daher könnte das Verfahren ohne Hindernisse fortgesetzt werden. Die Red. hat keine Information darüber gefunden, wie es in diesem Verfahren weitergegangen ist.]* (Prensa Comunitaria / Prensa Libre)

## **Zwei Angriffe mit Todesfolge in der Altstadt von Guatemala-Stadt**

**Guatemala, 6. August** – Am 6. August kam es zu zwei bewaffneten Angriffen mit Todesfolge im historischen Zentrum von Guatemala-Stadt. *[Die Red. hat die Nachricht hier aufgegriffen, weil die Überfälle in unmittelbarer Nähe des Hotels stattfanden, in dem Stephan Brües im Mai wohnte.]*

Am Nachmittag fand ein bewaffneter Überfall in der Calle 12 und 6. Avenida, Zona 1 in der Hauptstadt statt, bei dem ein Mann getötet wurde. Rafael Zúñiga, Sprecher der Feuerwehr, erklärte, dass es sich bei dem Opfer um einen 60-jährigen Mann handelte, der an den Folgen von Schussverletzungen starb. Das Opfer wurde von seinem Sohn als Pedro Guerra Girón identifiziert. Nach Angaben von Nachbarn griffen bewaffnete Personen das Opfer an und töteten es.

Den Feuerwehrleuten zufolge konnte nicht zweifelsfrei festgestellt werden, wovon das Opfer lebte, obwohl der Bereich, in dem er gefunden wurde, ein Geldwechselplatz war, so dass er wahrscheinlich mit Devisen handelte oder einfach nur auf der Durchreise war. Zúñiga bekräftigte jedoch, dass es Sache der zuständigen Behörden sei, zu untersuchen, welche Tätigkeiten er ausgeübt habe oder ob die Motive für seinen Tod auf eine gemeinsame Straftat zurückzuführen seien.

In der Zwischenzeit hat die Untersuchung am Tatort begonnen.

Der zweite bewaffnete Überfall an jenem Tag ereignete sich an der Ecke 7. Avenida und 6. Strasse, Zone 1. Städtische Feuerwehrleute waren vor Ort, nachdem sie auf den Vorfall aufmerksam gemacht worden waren. Das Opfer wurde als Angela Beatriz Paniagua Mazariegos, 59 identifiziert. (La Hora)

## Athletin gewinnt erste Goldmedaille für Guatemala bei Olympischen Spielen

**Paris/Guatemala, 3. August** (Thorben Austen für Amerika21) - Adriana Ruano Oliva hat im Trap, auch Wurfscheibenschiessen genannt, die Goldmedaille gewonnen. Der Erfolg am fünften Wettkampftag in Paris ist gleich mehrfach historisch: Es war die erste Goldmedaille für Guatemala bei Olympischen Spielen und die erste Medaille für das Land, die von einer Frau gewonnen wurde. Mit 45 abgeschossenen Scheiben wurde ausserdem ein neuer olympischer Rekord aufgestellt. Am Vortag hatte bereits Jean Pierre Brol Cardenas Bronze bei den Männern in derselben Disziplin gewonnen. Damit hat Guatemala bei den diesjährigen Olympischen Spielen bisher doppelt so viele Medaillen gewonnen wie bei allen Olympiaden davor, lediglich 2012 war eine Silbermedaille an Guatemala gegangen [*an den Geher Erick Barrondo, damals 21 Jahre, ¡Fijáte! 516 berichtete darüber. Erick Barrondo und sein Bruder Jose Alejandro nahmen auch an den Pariser Spielen teil ... - Cliffhanger – Ergebnis s.u., d. Red.*].

Die Teilnahme des mittelamerikanischen Landes an der Olympiade war lange fraglich gewesen. Das Olympische Komitee (IOC) hatte Guatemala im Oktober 2022 "wegen Verstössen gegen die Regeln des IOC im Kontext von Korruptionsvorwürfen suspendiert. Im Februar dieses Jahres hatte sich Präsident Bernardo Arévalo während seiner ersten Europareise als Staatschef mit IOC-Präsident Thomas Bach getroffen. Am 6. März hatte das IOC die Suspendierung "vorläufig aufgehoben".

In einem Interview per Videoschaltung mit Ruano und Brol sagte der Staatschef, es sei "ein langer Prozess von Verhandlungen" mit dem IOC gewesen. "Die Sportler sollten bestraft werden für die Korruption", erklärte Arévalo, deshalb habe er das IOC gebeten "keinen definitiven Beschluss zu fassen". Schliesslich hat das IOC der "schnellen und formellen Teilnahme Guatemalas mit allen Rechten, mit Fahne und Nationalhymne" zugestimmt. Die Athlet\*innen sind "lebende Legenden des Sports" geworden, so der Präsident.

Der sportliche Erfolg wurde in Guatemala enthusiastisch gefeiert. In Medien und sozialen Netzwerken war die Nachricht am Mittwoch das zentrale Thema, Prensa Libre widmete dem "historischen Gold" am Donnerstag die gesamte Titelseite.

Ruano und Brol stammen aus wohlhabenden Familien. Adriana Ruano begann bereits mit drei Jahren mit Ballett und Kunstturnen. Als Siebenjährige wurde sie Mitglied des Nationalen Turnverbandes und mit acht Jahren Mitglied der Nationalmannschaft. Sie verletzte sich in der Qualifikation für Olympia 2012 in London in der Disziplin Turnen und konnte den Sport nicht fortsetzen, erst danach begann sie mit Trap. Bei der Olympiade in Tokio 2021 belegte sie Platz 26. Neben ihrem Sport ist sie als Ernährungsberaterin tätig.

Jean Pierre Brol stammt aus einer Familie, in der mehrere Mitglieder das Scheibenschiessen betreiben. Sein Vater Fernando Brol gewann Medaillen auf der Ebene von Lateinamerika, seine beiden Brüder Enrique und Herbert nahmen an der Olympiade 2016 in Rio de Janeiro teil. Jean Pierre ist studierter Agraringenieur, seine Familie soll über grösseren Landbesitz in der Kaffeeproduktion verfügen.

Andere Athleten aus der diesjährigen Olympiamannschaft Guatemalas haben eine andere Lebensrealität. Alberto González, der am 10. August am Marathon für Guatemala an den Start gehen wird, stammt aus einem kleinen Ort im Landkreis Tecpán im Departamento Chimaltenango. Er habe von "vier Uhr morgens bis acht Uhr abends gearbeitet", erzählt er in einem Interview. Die Rundfahrt einer Etappe des Radrennens der Guatemala-Rundfahrt habe ihn "inspiriert", intensiv zu trainieren. [*Alberto González belegte in 2 Stunden 22 Minuten und 12 Sekunden Platz 66 von 81 Teilnehmenden. Er verbesserte damit seinen Saisonrekord. d. Red.*]

In der Verfassung von 1985, die den Übergang zur Demokratie regeln sollte, ist festgelegt, das mindestens drei Prozent des Haushaltes für Sport verwendet werden. Davon sollen für den in Verbänden organisierten Sport 50 Prozent ausgegeben werden, je 25 Prozent für nicht verbandbezogenen Sport und für den Schulsport.

Es gibt aber immer wieder Klagen über Korruption und unzureichende Förderung, wovon insbesondere Sportler mit geringen finanziellen Möglichkeiten betroffen sind. Medien nennen des Weiteren die mangelnde Infrastruktur, die häufige Unterernährung bei Kindern und Jugendlichen und mentale Probleme als Schwierigkeiten des Breitensports in Guatemala. (Benutzte Quellen: [prensa libre](#); [wikipedia](#); [infobae](#); [agn.gt](#) und [brujula](#))

### Luis Grijalva verpasste den Finallauf im 5.000-Meter-Lauf bei den Olympischen Spielen in Paris

Luis Grijalva, auch bekannt als der guatemalteckische "Tarzan", hat es nicht ins Leichtathletik-Finale des 5.000-Meter-Laufs der Olympischen Spiele 2024 in Paris geschafft, das am kommenden Samstag stattfinden wird.

Wie das Guatemaltekische Olympische Komitee (COG) mitteilte, beendete Grijalva seine Teilnahme im Stade de France mit einer Zeit von 13:58:81 auf Platz 16 – er hätte allerdings 8. werden müssen, um ins Finale zu kommen.

Grijalva und das COG legten Protest gegen die Wertung ein, da während des Rennens ein Kameramann die Bahn kreuzte und den Guatemalteken behinderte bzw. ihm Schmerzen zufügte. Kurz vor Ende hat ihn zudem ein Belgier etwas rüde angerempelt [*d. Red. schaute sich das Rennen im Livestream an.*]. Der Protest wurde jedoch abgewiesen.

Grijalva ist ein guatemaltekischer Läufer, der in der Weltrangliste im 5.000-Meter-Lauf an neunter Stelle steht. Er ist auch ein Begünstigter des Programms "Deferred Action for Childhood Arrivals" (DACA). Dieses Programm schützt mehr als 600.000 Menschen, die als Minderjährige als illegale Einwanderer in die Vereinigten Staaten kamen.

Eine von Grijalvas grössten Erfolge war im Wettbewerb Sound Running Track Fest, der in Los Angeles stattfand. Der guatemaltekische "Träumer" gewann zwei Goldmedaillen, eine im 1.500-Meter-Lauf mit einer Zeit von 3:38:20 und eine weitere im 5.000-Meter-Lauf mit einer Zeit von 13:16:53. (La Hora)

### Weitere Starter\*innen in Paris

Neben den erwähnten Medaillengewinner\*innen, Ruano und Brol, sowie dem Marathonläufer Alberto González und dem Langstreckenläufer Luis Givalva werden zwei weitere guatemaltekischen Sportler\*innen bis Sonntag an den olympischen Spielen in Paris teilnehmen: Andrés Fernández und Sophia Hernández starten beide im Modernen Fünfkampf.

[*Beide kamen jedoch nicht in das Finale der besten 18 Teilnehmer\*innen:*

*Sophia Hernández wurde im Halbfinale der Damen 16.; Andrés Fernández im Halbfinale der Männer 13. Für beide hätte es Platz 9 sein müssen, um ins Finale zu gelangen. d. Red.]*

Wie auf dem Foto rechts, das vom Guatemaltekischen Olympischen Komitee gemacht wurde, zu sehen ist, hat Sophia Hernández auf ihrer Fechtmaske eine guatemaltekische Flagge draufmalen lassen. Geholfen hat es leider nicht.



Schließlich konnte der Webseite olympics.com entnommen werden, dass im 20 Kilometer Gehen der Männer die beiden oben schon erwähnten Guatemalteken Jose Alejandro Barrondo und der Silber-Medaillen-Gewinner von London 2012, Erick Bernabe Barrondo diesmal 38. bzw. 44. geworden sind. Mit seiner damaligen Zeit von 1 Std. 18 Min. 57 Sek. wäre Erick in Paris in einem Foto-Finish zweiter geworden (der Sieger aus Ecuador lief 1.18.55), nun lief er aber nur 1.26.19 und sein Bruder 1.24.17.

## Kurze Urlaubspause

Die Redaktion macht wie stets im August eine kurze Pause.

Das heisst: Die nächste Ausgabe kommt am 11.09.

Bis dahin wünschen wir allen einen schönen Urlaub!

Theresa und Stephan

### ¡Fijáte!

**vierzehntägiger E-Mail-Nachrichtendienst zu Guatemala in deutscher Sprache**

<http://fijate.guatemala.de>

[www.facebook.com/fijateMagazin](http://www.facebook.com/fijateMagazin)

**Redaktion:** [fijate@mail.de](mailto:fijate@mail.de)

Stephan Brües – [stephan.bruees@arcor.de](mailto:stephan.bruees@arcor.de)

Theresa Bachmann - [theresabachmann95@web.de](mailto:theresabachmann95@web.de)

Weiterverbreitung der Informationen mit Quellenangabe ausdrücklich erwünscht!

**Herausgeber:** Verein ¡Fijáte!, registriert in CH-2502 Biel, c/o Barbara Müller, Ankerstr. 16, CH-8004 Zürich

**Abo-Verwaltung:** [fijate@mail.de](mailto:fijate@mail.de)

Abo in Deutschland und Österreich: Jahresabonnent: 50 €, Solidaritätsabonnement: 100 €

Abo in der Schweiz: Jahresabonnement 85.-CHF

**Konto-Nr. für alle AbonnentInnen:**

IBAN: CH3809000000305160686, BIC (SWIFT): POFICHBEXXX Postfinance AG Bern, PC: 30-516068-6